

## Antrag

der Abgeordneten Mag.<sup>a</sup> Kollermann, gemäß § 32 LGO 2001

betreffend: „**Güterverkehr auf die Schiene bringen**“

Durch ein dichtes Schienennetz und gezielte Förderungen ist der Bahn-Anteil an den Tonnenkilometern des Landgüterverkehrs in Österreich mit 28 Prozent deutlich höher als im EU-Schnitt mit 18 Prozent. Im Jahr 2020 wurden in Österreich 97,5 Millionen Tonnen an Gütern auf der Schiene transportiert, ein Rückgang im Vergleich zu 102,6 Millionen Tonnen im Jahr 2019 und 105,3 Millionen Tonnen im Jahr 2018. Seit dem Jahr 2010 verliert die Bahn Marktanteile an den Lkw-Transport.

Andere Bundesländer, wie zum Beispiel Salzburg, gehen hier mit Zuschüssen für Anschlussbahnbetreiber einen neuen Weg. Seit August des Jahres 2020 werden ein- und ausgehende Transporte in Einzelwaggons mit 200 Euro pro Wagen unterstützt. Weiters gibt es in Salzburg Förderungen für die Reaktivierung von Anschlussbahnen. Dank einer solchen Reaktivierung konnten zum Beispiel im Eisenwerk Sulzau-Werfen 20.000 Tonnen Eisenschrott ab dem Jahr 2021 jährlich von der Straße wieder zurück auf die Schiene verlagert werden.

Da hinkt Niederösterreich leider noch nach. Gerade das Schließen von Nebenbahnen wirkt hier kontraproduktiv. Die Zahl der aktiven Anschlussbahnen nimmt laut VCÖ in Österreich laufend ab. Im Jahr 2020 gab es 1.046 gemeldete Anschlussbahnen, wovon mit 547 lediglich die Hälfte bedient wurden. Gegenüber dem Jahr 2010 mit 782 bedienten Anschlussbahnen bedeutet dies einen Rückgang von 30 Prozent. Im selben Zeitraum ist der Anteil des Schienengüterverkehrs bezogen auf Nettotonnen-Kilometer von 33 Prozent auf 28 Prozent im Jahr 2020 gesunken.

Auch ist der Einzelwagen-Verkehr nicht mehr zeitgemäß. Kosten und Zeitaufwand des Einzelwagen-Verkehrs werden durch Abläufe bestimmt, die sich im Grunde seit dem 19. Jahrhundert nicht verändert haben. Mit den technischen Entwicklungen des 21. Jahrhunderts ist es jedoch möglich, anfallende Kosten erheblich zu senken. Zentraler Kostentreiber und größter Qualitätsmangel des Einzelwagen-Systems ist derzeit der hohe Zeitaufwand für die Zusammenstellung, der durch Digitalisierung und Automatisierung drastisch reduziert werden könnte – etwa durch die europaweite Umsetzung der Digitalen Automatischen Kupplung (DAK), automatisierter Durchführung von Bremsproben oder weiteren Automatisierungsschritten beim Verschub und in der Betriebsführung.

Für Investitionen in die Digitalisierung des Bahngüterverkehrs bräuchte es auch öffentliche Unterstützung. Um mehr Güter auf die Schiene zu bringen, dürfen auch Staatsgrenzen aus Perspektive der Transportunternehmen keine Rolle spielen. Das sogenannte „Xrail Capacity Booking“ ist derzeit im Rollout. Ab dem Jahr 2022 wird das System von sieben Netzwerk-Partnern genutzt, um ihr Wagenladungsnetzwerk mit zuverlässig planbaren Abfahrts- und Ankunftszeiten und durchgehender Sendungsverfolgung quer durch ganz Europa mittels einer digitalen Plattform anzubieten. Durch diesen Digitalisierungsschritt wird der Netzwerk-Effekt erheblich gestärkt und ein wichtiger Meilenstein in Richtung eines einheitlichen Güterbahn-Systems in Europa umgesetzt.

Diese Beispiele machen deutlich, dass es, wenn man den Güterverkehr auf die Schiene bringt, nicht nur ökologische Vorteile bringt, sondern auch wirtschaftliche.

Die Gefertigte stellt daher den

### **Antrag**

Der Landtag wolle beschließen:

"Die niederösterreichische Landesregierung wird aufgefordert, entsprechend der Antragsbegründung

1. an die Bundesregierung heranzutreten und sich dafür einzusetzen, dass diese im Rahmen der Eigentümerfunktion des Bundes auf die staatseigenen und staatsnahen Betriebe einwirkt, die Verlagerung auf die Schiene im eigenen Güterverkehr voranzutreiben und Entscheidungen bei Investitionen im Sinne der Antragsbegründung zu treffen,
2. im eigenen Wirkungsbereich in der Rolle der Eigentümerversammlung die Möglichkeiten für eine vermehrte Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene zu evaluieren und diesen Bericht dem Landtag vorzulegen sowie
3. im eigenen Wirkungsbereich in der Rolle der Eigentümerversammlung anhand des Berichts auf die landeseigenen bzw. landesnahen Unternehmen einzuwirken und derartige Infrastrukturentscheidungen zur Ermöglichung eines umfangreichen Transports auf der Schiene einzufordern und entsprechend zu unterstützen."

Der Herr Präsident wird ersucht, diesen Antrag dem Verkehrs-Ausschuss zur Vorberatung zuzuweisen.